

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 26 (2003)

Heft: 1

Artikel: Lehrmittel UrgeschiCHte : ein Projekt der SGUF

Autor: Foppa, Christian / Raimann, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-20069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

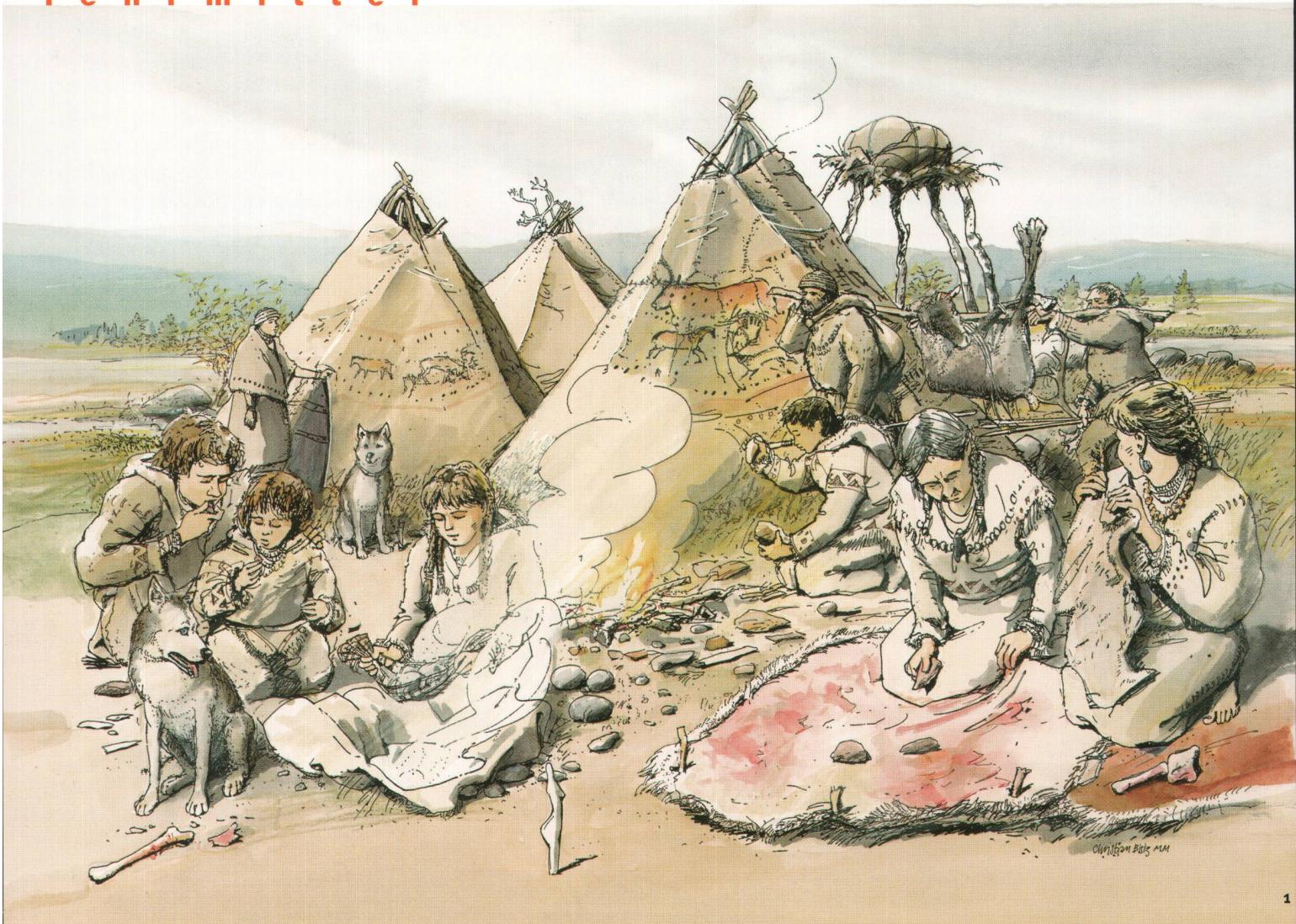
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L e h r m i t t e l**Lehrmittel UrgeschiCHte - ein Projekt der SGUF**

— Christian Foppa und Peter Raimann

Im Sommer/Herbst 2003 erscheint ein didaktisches Lehrmittel zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz. Zentrales Element sind neue Illustrationen (Lebensbilder) zu allen Epochen von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter.

Wer erinnert sich nicht an die eindrücklichen Schulwandbilder, die in vielen Schulstuben die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler vom Leben der Pfahlbauer oder der Römer prägten. Didaktische Lernhilfen zur Ur- und Frühgeschichte haben eine lange Tradition. Leider wurde in den letzten Jahrzehnten die fachliche Betreuung stark vernachlässigt, was mitunter zu unhaltbaren Bildaussagen geführt hat. Allzu oft werden in der Schule noch veraltete Illustrationen verwendet, weil es an aktuellen für den Unterricht geeigneten Illustrationen mangelt oder diese für die Lehrpersonen nicht «greifbar» sind.

Mit der Serie «Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter» hat die SGUF ein erst-rangiges Überblickswerk über die aktuellen Kenntnisse und Forschungsresultate ediert. Für die Lehrkräfte der Primarschule wäre es jedoch zu aufwändig, diese Inhalte für den Einsatz im Primarschulunterricht aufzuarbeiten. Aus diesem Grund hat sich die SGUF auf Initiative ihres ehemaligen Vorstandsmitgliedes Christian Foppa entschlossen, ein spannendes, gut illustriertes und wissenschaftlich korrektes Lehrmittel für die Schulen zu realisieren, in dem alle Epochen von der Altsteinzeit bis zum Frühmittelalter auf rund 120 Seiten im Format A4 in einheitlicher Art und Weise dargestellt werden. Im Zentrum stehen dreizehn grossformatige Illustrationen, deren besonderer Wert auch darin liegt, dass sie alle vom gleichen Künstler geschaffen sind. Im Zeitalter der vielen und schnellen Bilder, sollen sie, versehen mit verschiedenen didaktischen Hilfsmitteln, eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Leben der Menschen in der Ur- und Frühgeschichte ermöglichen. In intensiver Zusammenarbeit sind Pädagogen, Fachleute aus dem Vorstand und der Wissenschaftlichen Kommission der SGUF und der Illustrator Christian Bisig zur Zeit daran, ein Konzept umzusetzen, das hier am Beispiel der Altsteinzeit vorgestellt werden soll.

Ein wissenschaftlicher Text informiert die Lehrpersonen über das Wichtigste zur Altsteinzeit in der Schweiz und dient auch der Erläuterung der

Ausschnitt aus dem Lesetext

«Im Tal der Rentiere»

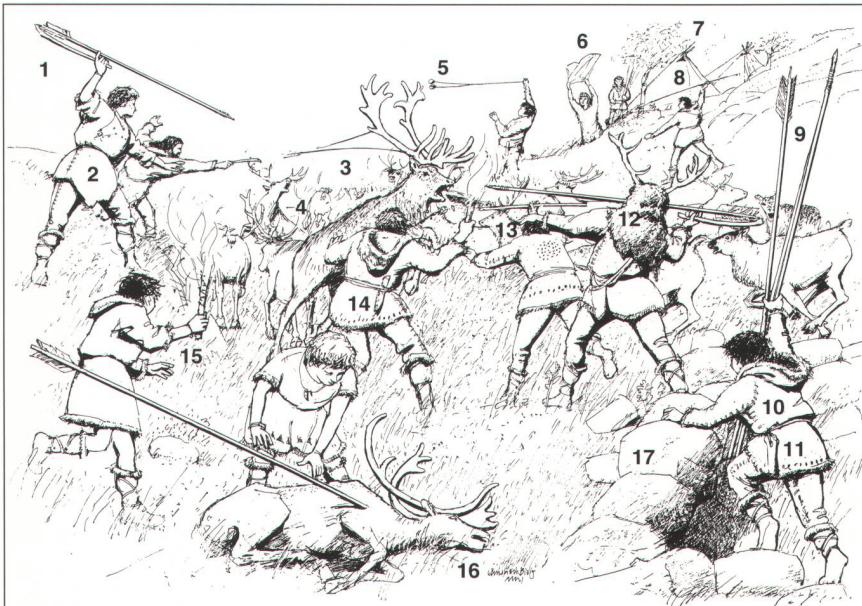
... Als die Schatten länger werden, kehren alle ins Zeltlager zurück. Hier herrscht ein reges Treiben. Hehaka bereitet das Abendessen zu, und Sirah klettert auf das Vorratsgestell, das hinter dem Lager aus Birkenstämmen aufgebaut ist. Hier kann sie die gesammelten Nahrungsmittel geschützt vor Nässe und Tieren verstauen. Ab und zu vernimmt sie einen hellen Klang. Dieser kommt von ihrem Mann Bedagi her, welcher aus den begehrten Feuersteinknollen scharfe Klingen schlägt. Nicht weit von ihm sitzen die anderen Männer und rüsten ihre Jagdwaffen. Sie wissen aus langjähriger Erfahrung, dass schon bald eine riesige Herde Rentiere auf dem Weg zu den Winternahrungsgründen vorbeiziehen wird. Keto ruft seinen Sohn Satuh zu sich. Beide kontrollieren an den langen Speeren die Spitzen aus Feuerstein und Geweih, streichen die Befiederung glatt und fetten alle Sehnenverbindungen ein, damit die Feuchtigkeit abgestossen wird. Ngam, Keto's Bruder, ist mit den Speerschleudern beschäftigt. Die Männer haben heute schon schwer geschuftet, denn an der engsten Stelle des Tales mussten die Steinmauern, die seit vielen Jahren die Talenge zusätzlich verschmälerten, ausgebessert oder neu errichtet werden.

Als die Sonne den Horizont berührt und kurz darauf glutrot versinkt, setzen sich alle zum gemeinsamen Nachtessen ums Feuer. Später ziehen sich die Familien müde in ihre Zelte zurück, denn die letzten Tage waren für alle sehr arbeitsreich und ermüdend. Kurz nach Sonnenaufgang brechen Ngam und sein älterer Sohn Jago mit zwei Hunden Richtung Norden auf. Sie wollen auskundschaften, ob die Rentiere schon auf dem Weg zum Tal sind. Der Rest der Sippe verbringt den Tag mit den letzten Vorbereitungen für die grosse Jagd. Am frühen Nachmittag kommt grosse Unruhe auf, denn eine befreundete Sippe trifft beim Lagerplatz ein. Schon seit der Zeit als Asram ein Kind war, jagen die beiden Sippen zusammen. Gemeinsam ist die Jagd nämlich erfolgreicher, können mehr Tiere getötet, mehr Vorräte für die lebensfeindlichen Wintermonate angelegt werden. ...

Abb. 1
Jägerlager. Illustration von Christian Bisig zum Thema «Altsteinzeit» im Lehrmittel UrgeschiCHte.

Camp de chasseurs. Illustration de Christian Bisig sur le thème «Paléolithique», du matériel pédagogique «UrgeschiCHte».

Accampamento di cacciatori. Illustrazione di Christian Bisig sul tema «Paleolitico», nel fascicolo UrgeschiCHte.



RENTIERJAGD

- 1 Speerschleuder: Schleuderarm für Speere
- 2 Kleidung: Jacke aus Fell, Röhrenhosen (Enge Kleidung hält die Körperwärme besser beisammen.)
- 3 Speer: Geschleuderte Speere biegen sich flatternd durch.
- 4 in Panik geratene Rentiere
- 5 Bola: mehrteilige Schleuderriemen, deren Enden mit Steinen und gefüllten Ledersäckchen beschwert sind
- 6 Treiben: Auch Frauen und grössere Kinder beteiligten sich an der Jagd.
- 7 Zwerghirke
- 8 Jägerlager
- 9 lange Speere: Befiederung zur Flugstabilität; Speerspitzen aus Knochen Geweih und Feuerstein; Verbindungen aus Tiersehnen
- 10 Jugendliche wurden als Helfer eingesetzt.

- 11 Lochstab: Funktion bisher nicht genau nachgewiesen (Begradiung der Speere und Geschoss spitzen aus Geweih, Gegenstand zur Tierhaltung oder zum Einfangen von Tieren?)
- 12 Jäger mit Tiermaske: Anführer, Schamane?
- 13 Speere wurden auch von Hand geschleudert.
- 14 Messer aus Feuerstein: Griffe aus Geweih oder Holz
- 15 Treiber mit brennender Fackel
- 16 getötetes Rentier: Im September tragen sowohl männliche als auch weibliche Rentiere ein Geweih. Im Spätherbst werfen es die Stiere ab, während es die Kühe in den Wintermonaten noch behalten. Alles von den erlegten Tieren wurde ausgewertet.
- 17 Steinmauer, die den Durchgang durch die Talenge zusätzlich verengte

Bildinhalte der Illustrationen. Der Lesetext für die Schülerinnen und Schüler vermittelt einen Einblick in den Alltag der altsteinzeitlichen Menschen und liefert gleichzeitig vielfältige Informationen zu den Illustrationen. Die beiden Lebensbilder zur Altsteinzeit, welche farbig und als schwarzweisse Strichzeichnungen vorliegen, zeigen zwei aussagekräftige Situationen aus dem Lesetext. Sie sollen den Betrachtern einen möglichst umfassenden Einblick in die Altsteinzeit gewähren, was hohe Anforderungen an den Illustrator stellt. Christian Bisig verfügt glücklicherweise über eine reiche Erfahrung mit archäologischen Rekonstruktionszeichnungen und der Gestaltung sogenannter Lebensbilder. Als didaktische Hilfen für den Unterricht enthält das Lehrmittel Legenden mit Erklärungen zu den Illustrationen sowie Anregungen und konkrete Arbeitsaufträge für Schülerinnen und Schüler.

Die Arbeiten am Lehrmittel sind mittlerweile so weit fortgeschritten, dass es im Sommer/Herbst 2003 fertig gestellt und bei der SGUF und voraussichtlich im Buchhandel erhältlich sein wird. ■

... Gespannt beobachten die Männer, wie die ersten Rentiere dem Leittier durch die Talenge nachfolgen. Jetzt heisst es ruhig bleiben! Ein verfrühtes Losstürmen wäre nun verhängnisvoll. Als einige hundert Tiere an den Steinmauern vorbei die Talenge passiert haben, stockt der Zug plötzlich. Das Leittier scheint durch fremde Gerüche gewarnt worden zu sein. Dies ist der Moment, auf den der Schamane gewartet hat. Auf sein Zeichen hin stehen die Männer, Frauen und Kinder auf und rennen schreiend sowie brennende Äste und Felle schwenkend auf die Herde zu. Die vorderen Rentiere erschrecken und versuchen zu fliehen. Sie wenden sich um, stossen auf die nachfolgenden Tiere und drängen diese zurück. Sofort entsteht Panik. Nach kurzer Zeit bildet sich im Tal ein unübersichtliches Durcheinander an Tierkörpern, denn die Steinmauern verhindern eine rasche Flucht. Einige Rentiere versuchen über die Flanken

2

Abb. 2

Legende zur Illustration
«Rentierjagd» im Lehrmittel
UrgeschiCHte.

*Commentaire de l'illustration
«Chasse aux rennes», du matériel
pédagogique «UrgeschiCHte».*

*Didascalia all'illustrazione «caccia
alle renne», nel fascicolo
UrgeschiCHte.*

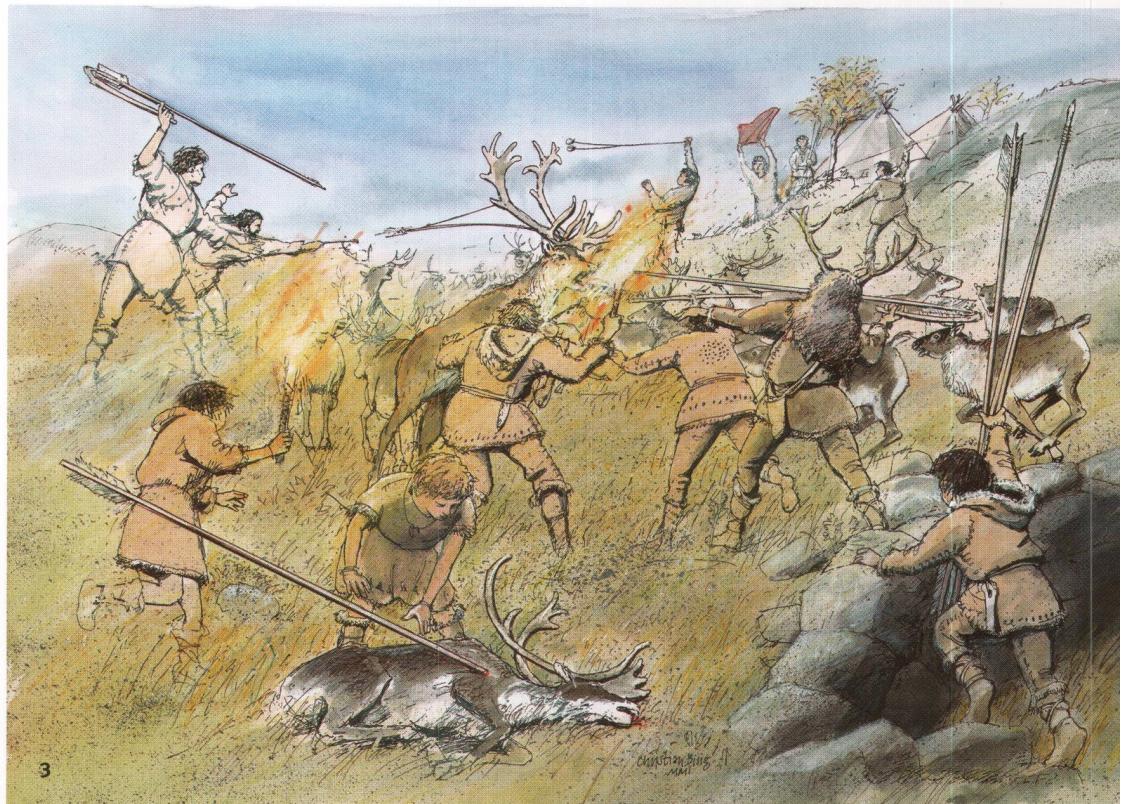


Abb. 3

Rentierz Jagd. Illustration von Christian Bisig zum Thema «Altsteinzeit» im Lehrmittel UrgeschiCHte.

Chasse aux rennes. Illustration de Christian Bisig sur le thème «Paléolithique», du matériel pédagogique «UrgeschiCHte».

Caccia alle renne. Illustrazione di Christian Bisig sul tema «Paleolitico», nel fascicolo UrgeschiCHte.

des Tales zu entkommen und werden dabei von den dort wartenden Jägern mit gezielten Speerwürfen getötet. Das Tal erdröhnt vom Schreien der Menschen und Tiere. Die Hufe der erschreckten Tiere wirbeln eine dichte Staubwolke auf, was zu noch mehr Panik führt. Auch Keto und seine Männer greifen in die Jagd ein. Die langen Speere schnellen von den Schleuderhaken und fliegen leicht flatternd auf die Tiere zu, um sie mit tödlicher Wucht zu treffen. Manch getroffenes Tier quält sich den Abhang hoch, und wird von Jago und Ulenu mit einem Gnadenstoss durch Lanze oder Feuersteindolch erlöst. Satuh schwingt über seinem Kopf die Bolas. Mit ungeheurer Wucht fliegen sie um sich kreisend auf das Ziel zu. Wenn sie nicht schon auf Anhieb eine todbringende Verletzung beifügen, so verhindern die sich um die Läufe schlügenden Riemen zumindest eine Flucht des Tieres...

Christian Foppa

Résumé

D'ici à l'automne 2003 paraîtra, sous le patronage de la SSPA, un recueil de matériel pédagogique en langue allemande intitulé «UrgeschiCHte». Sur près de 120 pages en format A4 seront présentées de manière systématique toutes les époques, du Paléolithique au Haut Moyen Age. Au nombre des points forts de ce matériel, on relèvera treize illustrations de grand format. La possibilité d'éditer l'ouvrage dans d'autres langues nationales est en cours d'étude. ■

Riassunto

Entro l'autunno 2003 apparirà, con il patrocinio della SSPA, un fascicolo di materiale didattico in lingua tedesca, intitolato «UrgeschiCHte». Le 120 pagine in formato A4 tratteranno in modo unitario tutte le epoche dal Paleolitico all'alto Medioevo. Tra gli elementi di maggior interesse vi saranno tredici illustrazioni a gran formato. Possibili edizioni nelle altre lingue nazionali sono allo studio. ■